



Glückwunsch zum Studienbeginn ... und der „Rest“?



Montag, 11. 9. 2017

An den Standorten Fürstenfeldbruck und Sulzbach-Rosenberg der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern – Fachbereich Polizei (HfÖD) schallt vielen Direkteinsteigern, Umsteigern und Aufsteigern ein „Herzlich Willkommen“ durch die Lehrsäle entgegen. Drei fachtheoretische Abschnitte, ergänzt durch Einsatztaktische Ausbildung (ETA) und Praktika stehen vor der Abschlussprüfung an. Sie sind die glückliche letzte Rate des vergangenen Beurteilungszeitraumes, die sich nach viel Ungewissheit durch Verfahrensänderungen zur 3. Qualifikationsebene fortbilden darf.

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute dazu auch im Namen der GdP!

Ende des Artikels ... oder gilt es noch ein paar Worte zu ergänzen!?

Ja, denn es gab eine besondere Konstellation bei der TAUVE, so der

Name des mehrstündigen PC-basierten Auswahltests, der unter den zugelassenen Teilnehmern eine Reihung auf Basis der sozialen Kompetenz erstellt und den oben Beglückwünschten einen begehrten Studienplatz beschert hat. Die besondere Konstellation war, dass deutlich mehr Teilnehmer zum Test zugelassen worden waren als bisher und vor allem als Studienplätze vorhanden sind. Eine Bestenauslese war das Ziel! Ein legitimes Ziel für einen Arbeitgeber!

Was wird aber aus den gut beurteilten Leistungsträgern in der 2. Qualifikationsebene, die beim Test nicht in den Genuss eines Studienplatzes gekommen sind? Zurück in den alten Job, weiterarbeiten, nochmal versuchen ist aktuell die schlichte Wahrheit. Daher auch die Bezeichnung „Rest“ in der Überschrift, die man mir bitte verzeihen möge, aber so fühlen sich viele dieser Testteilnehmer – immerhin eine dreistellige Anzahl.

Ob diese „Zweitbesten“ weiterhin Verantwortung in der 2. Qualifikationsebene übernehmen oder über einen erneuten Anlauf bei der TAUVE, dann vielleicht zur TAUVE 2.0 modifiziert, den Schritt Richtung HfÖD später gehen werden ... sie bleiben zunächst in ihren Dienststellen – als von Kollegen und Dienststellenleitern geschätzte und gut beurteilte Leistungsträger. Da es auch motivierte und selbstbewusste Kollegen bleiben sollen, sehe ich unseren Dienstherrn in der Pflicht:

Ambitionierte Mitarbeiter, die sich in einem Testverfahren ihres Arbeitgebers nicht wie angestrebt platzieren können, hinterfragen sich, wollen Defizite aufarbeiten und sich punktuell verbessern. Partiiell wegen künftiger Testsituationen, in erster Linie aber um weiterhin sozial kompetent ihrer Führungsverantwortung, ihrer Vorbildfunktion als stellvertretender Dienstgruppenleiter, als Einwei-

sungsbeamter, als Gruppenführer eines E-Zugs oder in der BP als Polizeiausbilder oder Gruppenführer oder in einer anderen der vielfältigen polizeilichen Aufgaben gerecht zu werden. Sie wollen sich weiterentwickeln. Dies ist schwierig, wenn nach einem mehrstündigen Sozialkompetenztest am PC lediglich die Platzziffer eröffnet wird, aber keine Aufarbeitung erfolgt, kein Einblick möglich ist. Wo verhalte ich mich richtig, in welcher Situation falsch, wo muss ich mich ändern, bei welchen Gegebenheiten meine Stärken beibehalten? Diese Selbstreflexion kann nur mit Unterstützung und einem gewissen Maß an Transparenz erfolgen. Diese Transparenz muss der Arbeitgeber offerieren, da es in seinem ureigenen Interesse liegen sollte, seine Mitarbeiter stetig in ihrer Entwicklung zu fördern – egal, ob sie in der 2. oder 3. Qualifikationsebene Verantwortung übernehmen.

Es geht nicht darum, die Beamtinnen und Beamten auf die nächste TAUVE vorzubereiten, ihnen einen Vorteil gegenüber Erstteilnehmern zu verschaffen, es geht darum, ihre aufkommenden Selbstzweifel zu beseitigen und ihre ohnehin gute soziale Kompetenz für ihre weitere Dienstverrichtung zu optimieren. Diesem Anspruch muss ein Dienstherr gerecht werden, wenn er künftige Führungskräfte in eine Bestenauslese schickt.

Markus Schirmer,
Vorsitzender KG BP Dachau



Änderungen betreffen auch den Einzeldienst

Erhöhte Einstellungszahlen und Umstrukturierungen im Einsatzbereich führen dazu, dass der eine oder andere Beamte außerhalb der BP leicht den Überblick verlieren kann. Daher dürfen wir nachfolgend über die wesentlichen Veränderungen bei Ausbildungsseminaren (AS) und Einsatzhundertschaften der bayer. Bereitschaftspolizei (BPH E) zum 1. 9. 2017 informieren.

- **Das 5. AS wird in der II. BPA Eichstätt in die 5. BPH E umgewandelt.**
- **Die 14. BPH E wird in der IV. BPA Nürnberg in das 14. AS umgewandelt.**
- **Das 35. AS wird in der II. BPA Eichstätt neu gegründet.**
- **Das 36. AS wird in der III. BPA Würzburg neu gegründet.**

Wir wünschen den neuen Stammteams, den BiE und den BiA eine gute

und erfolgreiche Zusammenarbeit und eine spannende Zeit. Gleiches gilt natürlich für die Neuaufstellung des bestehenden und eingespielten 9. AS, 18. AS und 26. AS sowie des AS Spitzensport und zahlreicher Einsatzzüge in ganz Bayern.

- **Das AS SoPro** (Sonderprogramm München) hat bereits zum 1. 7. 2017 seine letzte Klasse in der VI. BPA Dachau aufgestellt, ehe 2019 die Beendigung dieser besonderen Form der verkürzten Ausbildung ansteht. 2018 wird die Einheit als 37. AS mit klassischer Ausbildung neu starten.
- **Die 23. BPH E in der VI. BPA Dachau wird außer Dienst gestellt.**

Es stimmt die Bezirksgruppe Bereitschaftspolizei sehr traurig, dass die alteingesessene 23. BPH E zum 1. 9. 2017 nicht mehr existieren wird und das top eingespielte und seit Jahren souverän agierende Stammpersonalteam sich in alle Winde zerstreuen muss – Kompetenz geht verloren! Für die meisten BiE endet die 18-monatige Verweildauer in der Einsatzstufe ohnehin, so dass die Versetzung in den Einzeldienst wie geplant erfolgt. Der Einsatzstandort Dachau, geografisch nahe an Einsatzschwerpunkten wie der Allianzarena, den bekannten Münchner Versammlungsortlichkeiten, permanent geschützten Objekten, verkehrstechnisch mit den BAB A8, A9, A92, A99 perfekt angebunden, mit technischer Einsatzeinheit und USK komplett aufgestellt, wird dadurch an Effektivität verlieren. Als GdP bleiben wir bei unserer Forderung nach zehn BPH E mit 30 Zügen in Bayern – nur so lässt sich die Vielfalt und Masse an Aufgaben bewältigen, die Fortbildung auf dem notwendigen Maß halten und der Einzeldienst bei Einsatzschwerpunkten unterstützen. An der zu geringen Zahl an Einsatzzügen leidet jeder Einsatzbeamte der BP, da immer mehr Einsatzänderungen massive Auswirkungen auf das Privatleben haben. Es leiden aber ebenso die Einsatzzüge der OED darunter, da sie eine deutliche Einsatzmehrerung zu spüren bekommen – auch hier wird das „Betonwochenende“ (ein garantiertes freies Wochenende pro Monat je Beamter) wohl bald ein gewerkschaftliches Thema werden müssen. Und nicht zuletzt schlägt es auf die Polizeiinspektionen durch, die Freitag- und Samstagabend nicht mehr auf Un-

terstützung durch BP oder OED setzen können oder Schwerpunktaktionen gegen Einbrüche oder im Rahmen der Verkehrssicherheit nur noch mit wenig Personal durchzuführen in der Lage sind.

Die Bereitschaftspolizei verfügt derzeit über 24 Züge in neun BPH E, die zum Teil durch stationäre Daueraufgaben wie Objektschutz und Grenzeinsatz gebunden sind. Auf ad-hoc-Lagen kann nur aufgrund des äußerst großen Engagements vieler junger Vollblutpolizisten reagiert werden. Seriöse Einsatzbewältigung im sichersten Bundesland Deutschlands kann aus Sicht der BG BP kontinuierlich nur mit vollbesetzten zehn Hundertschaften erfolgen.

Die BP unterliegt in Ausbildung und Einsatz einem großen Wandel, hat mit den erhöhten Einstellungszahlen baulich wie personell eine Mammutaufgabe zu stemmen, ist insbesondere im Einsatzsektor stark unterbesetzt und darf dabei Dienststellen wie das BPF I und die Hubschrauberstaffel nicht vernachlässigen. Somit gibt es sicher viel Gesprächsbedarf bei unserem nächsten **GdP Bezirksgruppentag am 24. 10. 2017** in Nabburg.

Wir freuen uns darauf, denn hohe Hürden meistert man besten gemeinsam!

Markus Schirmer,
Vorsitzender KG BP Dachau

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober 2017 ist am 4. September 2017. Zuschriften bitte an die Redaktion.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Bayern**
Internet: www.gdpbayern.de

Geschäftsstelle:
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (0 89) 57 83 88-01
Telefax (0 89) 57 83 88-10
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Alexander Baschek
Hansastr. 17
80686 München
Telefon (01 51) 58 54 47 04
E-Mail: redaktion@gdpbayern.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 39
vom 1. Januar 2017

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X



HERZLICH WILLKOMMEN!

DIE GdP BEGRÜSST DIE NEUEN!



www.gdpbayern.de



Bepo Eichstätt

Christian Zwertler



Bepo Würzburg

Ralph Küttenbaum



Bepo Nürnberg

Harald Wagner



Bepo Königsbrunn

Gerhard Krämer



Bepo Sulzbach-Rosenberg

Manfred Butz

► Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wir freuen uns, Sie als neue Angehörige der Bayerischen Polizei begrüßen zu dürfen!

Sie wurden zum 1. September 2017 in den Standorten der Bereitschaftspolizei Eichstätt, Würzburg, Nürnberg, Königsbrunn und Sulzbach-Rosenberg sowie in Dachau im AS Spitzensport eingestellt. Die GdP heißt Sie als große und starke Solidargemeinschaft willkommen.

Täglich setzen wir uns bei politisch Verantwortlichen für optimale Arbeitsbedingungen, berufliches Fortkommen und allgemeine Berufszufriedenheit ein. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit leisten wir einen konkreten Beitrag, das Bild der Polizei nachhaltig positiv darzustellen.

Der GdP-Landesvorsitzende Peter Schall und der Vorsitzende der BG Bereitschaftspolizei, Clemens Murr, sowie die hier vorgestellten Vertrauensleute vor Ort werden Fragen jedweder Art gerne beantworten und Ihnen jederzeit nähere Informationen zur Arbeit der Personalräte und der GdP zukommen lassen. Auch wenn Sie sich gemeinsam mit uns aktiv in der GdP engagieren möchten, sind diese vor Ort Ihre Ansprechpartner. Selbstverständlich können Sie sich auch telefonisch oder per Mail an unsere Landesgeschäftsstelle wenden (Näheres siehe auf <http://www.gdpbayern.de>).

Wir wünschen Ihnen für Ihre berufliche und private Zukunft alles Gute.

In gewerkschaftlicher Verbundenheit



P. Schall

Peter Schall
Landesvorsitzender



Clemens Murr

Clemens Murr
Vorsitzender
BG Bereitschaftspolizei



Wir lieben Service!
www.gdp-servicegmbh.de

GdP Service GmbH



G20-Gipfel in Hamburg – wir waren dabei

Vom 3. bis 7. Juli 2017 waren wir (Manuel Bauer, Gerhard Krämer und ich) in Hamburg, um unsere GdP-Kolleginnen und Kollegen beim größten Betreuungseinsatz der GdP-Geschichte zu unterstützen. Fünf Tage Erholungsurlaub im Dienste unserer GdP Bayern. Hier unsere Eindrücke:



Manuel Bauer, Junge Gruppe

Ich war überwältigt von der Solidarität innerhalb der ganzen Landesbezirke. Wir Bayern wurden sofort herzlichst aufgenommen und konnten nach einer Stärkung gleich bis tief in die Nacht ans Werk gehen. Nach den darauffolgenden fünf Tagen kenne ich mittlerweile fast jede Straße im Zentrum von Hamburg und um die Alster. Dank einer Kollegin, die noch kurzfristig für mich einen Nachtdienst übernahm, konnte ich 5½ Tage nach Hamburg fahren, um die Kollegen zu unterstützen, was mir ein großes persönliches Anliegen war. Am liebsten hätte ich selbst die Uniform übergezogen, einfach um auch in einer Reihe mit meinen Kollegen zu stehen. Es war trotzdem ein gutes Gefühl, wenigstens auf diesem Wege meinen Beitrag geleistet zu haben und war es nur zu einem kurzen Gespräch zwischen Wasserwerfern & Co. Es war mir ein persönliches Anliegen, wenigstens auf gewerkschaftlicher Seite meinen Beitrag in Hamburg zu leisten. Dafür habe ich gern meinen Urlaub geopfert. Auch unser Team hatte die Tage über wenig Schlaf, fuhren teils bis 5 Uhr Betreuungseinsätze und versorgten die Kollegen mit Kaffee, Energydrinks & Co. Es war erschreckend, neben brennenden Reifen und dich-

tem schwarzen stinkenden Rauch auch diesen Hass dieser vermeintlichen Demonstranten zu sehen und zu spüren. Die hatten ihr Feindbild Polizei, welches bekämpft wurde. In Erinnerung bleiben jedoch viele herzliche Gespräche, megafreundliche Hamburger Kollegen und das Gefühl, inner-

halb unserer großen Gemeinschaft geholfen zu haben. In solchen Momenten bzw. bei solchen Großlagen, merkt man erst wieder, wie wichtig unsere Gewerkschaft bzw. Gewerkschaftsarbeit eigentlich ist. Es war für mich überwältigend, mit welchem Elan und welcher Freude

wir aus allen unterschiedlichen Landesbezirken für diese Sache einstanden und arbeiteten. Zurück bleiben neben den teils erschreckenden Gewaltexzessen viele schöne Gespräche und das Gefühl, etwas Gutes getan zu haben. Aus diesem Grund blieb unser Dreierteam dann doch noch einen Tag länger als zunächst geplant.

Christiane Kern, Frauengruppe

Ich war zum ersten Mal bei einem Betreuungseinsatz dabei und ich muss sagen, ich war überwältigt.

Aufgrund der ausgebuchten Beherbergungsbetriebe war es für die GdP Hamburg eine riesige Herausforderung, die aus dem ganzen Bundesgebiet angereisten Gewerkschaftler/-innen unterzubringen. Ich hatte das große Glück und durfte bei einer Kollegin kostenlos für eine Woche in ihrem Gästezimmer schlafen. Als Vorsitzende der Frauengruppe war es mir ein Anliegen, mich vorrangig um die Bedürfnisse unserer Kolleginnen zu kümmern. Dazu wurde extra von der GdP-Landesfrauengruppe Hamburg eine „Frauennotfalltasche“ gepackt, die alles Notwendige für die Bedürfnisse von Frauen enthielt. Auch unsere pinkfarbenen Kugelschreiber und Lippenpflegestifte fanden reißenden Absatz. In den fünf Tagen lernte ich viele Kolleginnen und Kollegen anderer Bundesländer, aber auch aus Österreich, Belgien und den Niederlanden kennen. Und nicht zuletzt traf ich auch auf unsere Münchner Unterstützungskräfte, die sich trotz der langen Dienstzeiten Zeit für Gespräche bei einem Becher Kaffee oder Energydrink nahmen. Zum Abschluss durfte auch ein Besuch bei meiner Kollegin Nicole Noack auf der Davidswache nicht fehlen. Mein Fazit, das ich mit nach Hause nahm: Wir Frauen sind mittendrin – statt nur dabei. Ob als Polizistin in der Einsatzhundertschaft, Diensthundeführerin, Polizeireiterin, Kommunikationsbeamtin, Motorradfahrerin beim Verkehrskommando oder Wasserwerferkommandantin.



AUS DEN BEZIRKEN

„Taxiunternehmen“
Polizei?! – Teil 2



In der Ausgabe der Deutschen Polizei 10/2016 beleuchtete der Vorsitzende der GdP Niederbayern, Andreas Holzhausen, das personal- und zeitaufwendige Vorführ- und Schubwesen bei der Polizei in Bayern. Nachdem das Gesetz zur Intensivierung des Einsatzes von Videokonferenztechnik in gerichtlichen und staatsanwältlichen Verfahren seit 2013 erlassen ist, baten Holzhausen und seine beiden Vertreter Martin Lehner und Sigi Saatberger um ein Treffen im Bayerischen Staatsministerium der Justiz, um den aktuellen Sachstand in der Angelegenheit zu erfahren. Unter der Leitung von Ministerialdirigent Dr. Thomas Dickert und weiteren hochrangigen Vertretern des Justizministeriums und einem Vertreter des Innenministeriums konnten die rechtlichen Voraussetzungen, die geplanten technischen Ausstattungen sowie weitere zeitliche Abläufe erörtert werden.

Festzustellen ist, dass seitens des Justizministeriums vieles professionell unternommen wird, um den richtigen Rahmen zu schaffen und die Intensivierung der Videokonferenztechnik voranzutreiben. Die dort eingesetzte Arbeitsgruppe wird sicher bald ihren Kontakt mit der Arbeitsgruppe des Innenministeriums, welches das gesamte Vorführ- und Schubwesen in Bayern betrachten wird, aufnehmen.

Wir hoffen, dass diese neue Technik bei Gericht im Rahmen der rechtlichen Rahmenbedingungen vielfach genutzt wird und dadurch die Vorführungen durch die Polizei weniger werden können.

Kronach – Zahlreiche Glückwünsche zum Hundertsten

Zum 100. Geburtstag wurde Rudolf Sünderhauf mit Glückwünschen überhäuft. Der Jubilar ist in Regnitzlosau (Landkreis Hof) geboren und ging dort zur Schule. Nach einer Bäckerlehre in Plauen war er als Bäckergehilfe in Gattendorf (Landkreis Hof) beschäftigt. Im Jahr 1938 wurde er in den Arbeitsdienst und in die Wehrmacht eingezo-

Jubilar für seine Treue zur Polizeigewerkschaft und wünschten ihm alles Gute.

Landrat Klaus Löffler brachte persönlich die Glückwünsche im Namen des Landkreises Kronach. 2. Bürgermeisterin Angela Hofmann überbrachte Glückwünsche der Stadt Kronach, für die evangelische Kirchengemeinde



Das Geburtstagskind Rudolf Sünderhauf mit seinen Gratulanten (v. l.): Holger Bornkessel, Willi Bischoff, Hans Kormann und Markus Hummel

gen. Es folgten Kriegseinsätze in Frankreich, den Balkanländern und in Afrika unter Generalfeldmarschall Rommel. Von 1943 bis 1946 war der Jubilar in Kriegsgefangenschaft in den USA. Den Bund der Ehe schloss er mit Ehefrau Sophie (geborene Schleicher) am 7. September 1946. Mit ihr konnte er noch goldene Hochzeit feiern. Sie verstarb vor drei Jahren. 1946 trat er in die Landespolizei ein und war von 1946 bis 1963 in Sparneck. Von 1963 bis zur Pensionierung 1977 war der Polizeihauptmeister bei der Polizeiinspektion Münchberg tätig. Zum Ehrentag kamen zahlreiche Gratulanten. Es gratulierten als Vertreter der GdP-Kreisgruppe Kronach Coburg-Lichtenfels – Neustadt/Coburg und Ludwigsstadt, Willi Bischoff, der stellv. Vorsitzende der vorgenannten KG, Markus Hummel, der Seniorenvertreter der BG Oberfranken, Hans Kormann und der Vorsitzende der BG Oberfranken, Holger Bornkessel. Sie alle dankten dem

Kronach gratulierte Dekanin Dorothea Richter. Der Jubilar dankte für die vielen Glückwünsche, die er den ganzen Tag über entgegennehmen konnte. Der Jubilar war leidenschaftlicher Tänzer und konnte im hohen Alter von 95 Jahren noch zusammen mit Ehefrau Sophie einige Tänze zum Erstaunen der Familienangehörigen aufs Parkett hinlegen. Neben Tochter Elke Ulrich gratulierten weitere Angehörige aus dem Familienkreis. Rudolf Sünderhauf ist seit 35 Jahren in Kronach wohnhaft. Seit zwei Jahren wohnt er im Lucas-Cranach-Haus in Kronach. Hier fühlt er sich sehr wohl und wird, nach Worten von Tochter Elke, vom gesamten Personal liebevoll versorgt und betreut.

Artikel und Foto: Karl-Heinz Hofmann

Anzeige

Stellentauschgesuch

Ich (weiblich, 29 Jahre, KOK'in, Kriminaldirektion Mainz) suche eine/n Tauschpartner/in für einen **Bundesländerwechsel von Rheinland-Pfalz nach Bayern**. Bei Interesse, können Sie mich über folgende E-Mail-Adresse kontaktieren: Berg.L02@web.de

SAVE THE DATE! 2. GRÜNER POLIZEIKONGRESS

UNSERE POLIZEI:

BÜRGERNAH, DIGITAL UND EUROPÄISCH

Sa., 14. 10. 2017
10.30-17.30 Uhr
Bayer-Landtag



Die Münchner Seniorengruppe zu einem Kurzbesuch in „Datschiburg“

Gestartet wurde am 1. 8. 2017, 09.30 Uhr mit der Bahn. Alle Kollegen (der Älteste war 92) waren trotz der sommerlichen Hitze guter Stimmung. Am Bahnhof der historisch und kunstgeschichtlichen schwäbischen Metropole erwartete uns der Kollege Peter Huber und führte uns durch seine Heimatstadt. Die größte und aufwendigste Baustelle der Stadt ist der Bahnhof mit Vorplatz. Ein riesiger Tunnel wird gebaut. In sechs Jahren soll die Straßenbahn am unterirdischen Bahnhof angeschlossen werden. Wie überall explodieren die Kosten.

Am **Roten Tor** sehen wir eine der bekanntesten Freilichtbühnen Deutschlands. Musicals, Opern und Operetten werden im Sommer aufgeführt. Im historischen Heilig-Geist-Spital ist die **Augsburger Puppenkiste** untergebracht. Hauptdarsteller sind seit 1943 der Lokomotivführer Lucas, Löwe, Urmel und Jim Knopf. Letzter auch Werbeträger bei FCA u. AEV Augsburg. Zwischenzeitlich gibt es auch eine Fußgängerampel mit grünen Kasperlzeichen. Nicht leicht zu finden ist das **Schwäbische Handwerkermuseum**. Es liegt eingebettet in der Stadtmauer und bietet



Einblick in viele historische Berufe. Altes und traditionelles Handwerk wird wieder lebendig. Gefragt auch für Film- und Fernsehaufnahmen. Wir kommen zu den zwei Kirchen, die in ihrer Art einmalig sind. Die Evangelische **St.Ulrichskirche** ist zusammengebaut mit der Römisch-katholische Basilika **St.Ulrich und Afra**. Die Maximilianstraße mit Fuggerhaus, Herkulesbrunnen, Perlachturm und Rathaus ist eine Prachtstraße im Herzen der Stadt.

Das Wahrzeichen ist das 1615–1624 erbaute Rathaus, im 2. Weltkrieg vollkommen zerstört. Original wieder aufgebaut, zählt das Rathaus zu den meistbesuchten Sehenswürdigkeiten der

Fuggerstadt. In der Gasthausbrauerei **König von Flandern** gab es ein zünftiges Bayerisches Mittagsbüfett.

Der **Dom** ist die Kathedrale des Bistums Augsburg. Die Ursprünge werden auf das 8.

Jahrhundert datiert. Die Ausmaße sind beeindruckend. 113 Meter lang, 40 Meter breit und die Türme sind 62 Meter hoch. Der 8. August, ein bundesweit einziger Feiertag nur für das Augsburger Stadtgebiet, dessen Ursprung auf den Westfälischen Frieden zurückgeht. Er bedeutete das Ende der Unterdrückung der Protestanten während des Dreißigjährigen Krieges.

Während des Rundganges hatten wir viel gesehen und gelernt. Kollege Peter Huber hat alles wunderbar erklärt und Fritz Werner brachte alle Teilnehmer, trotz Wärmerekord von 35 Grad, gesund nach München zurück. Besten Dank! **Von Sepp Kropf**

GTI-Treffen in Niederbayern

Es waren die Kollegen Reinhard Brunner und Georg Köppl, die zusammen mit dem damaligen Bezirksgruppenvorsitzenden Günter Kellermeier das GTI (GdP-Tarif-Innovativ) für Tarifier ins Leben rief, das bald zu regelmäßigen Treffen führte. 18 niederbayerische Tarifier trafen sich vom 14. bis 15. 7. 2017 in Windorf im Hotel „Zum Goldenen Anker“. Hier stand die Erarbeitung von Anträgen für den Bezirksgruppentag der BG Niederbayern im nächsten Jahr im Mittelpunkt. Mit großem Interesse und Engagement wurde von den Teilnehmern aufgezeigt, was im Arbeitnehmerbereich noch im Argen liegt und verbesserungswürdig ist.

Geleitet wurden die beiden Tage von Karin Peintinger, welche zusätzlich einen tiefen Einblick in den TV-L ge-

währte und alles zu den Tarifverhandlungen berichtete. Zur Hand ging ihr der BGs-Vorsitzende Andreas Holzhausen, für den es selbstverständlich war, „seine“ Tarifier zwei Tage mitzuunterstützen. Solche Treffen dienen

auch der Anerkennung und Wertschätzung der Tarifier bei der bayerischen Polizei und geben Gelegenheit, sich näher kennen zu lernen. Wieder einmal hat sich gezeigt, dass sich der Zusammenhalt im Tarifbereich lohnt.



WIR WOLLEN, DASS GdP-MITGLIEDER 2018 RICHTIG PLANEN!



Auch in 2018 können wir Euch unsere Kalender mit Euren Dienstplänen, zahlreichen Infos, Freizeitaktivitäten, Gewinnspielen und vielem mehr anbieten. Übersichtlich und funktionell – **und märchenhaft gut!**

Das Beste: individuell mit Deinem Schichtplan!

Ab Mitte September kostenlos bei den GdP-Funktionsträgern erhältlich!

Weitere Infos: 0 89 / 57 83 88 22



- Polizeiterminer
- 4-Monats-Wandplaner
- Taschenkalender
- Tischquerkalender
- 3-Monats-Tischaufsteller
- Tischaufsteller
- A1-/A2-Wandkalender
- Familienkalender
- Schichtfaltplan
- Urlaubsplaner



© christiana freitag, adstein



15 Jahre Blaulichtparty in München!

Die KG München Mitte blickte auf 15 erfolgreiche Jahre mit 37 Veranstaltungen der beliebten „Blaulichtparty“ zurück. Dieser großartige Erfolg wurde am 26. 7. 2017 im P1 mit über 1000 Gästen aus Justiz, Zoll, Bundespolizei und LH München gemeinsam gefeiert. Höhen und Tiefen gab es in den letzten 15 Jahre aber das hielt das Blaulichtparty-Team nicht davon ab, weiter am Konzept des gegenseitigen Kennenlernens festzuhalten und dabei noch Gutes zu tun. So kamen in den letzten 15 Jahren knapp 80 000 € an Spenden zusammen. Erst in den frühen Morgenstunden ging die Feier dann zu Ende. Unser ganz besonderer Dank gilt unseren Gästen, dem Team vom P1 und unseren zahlreichen Helfern! Angi,

Nicole, Kathrin, Marco, Franz, Philipp, Peter, Tom und Roland vielen Dank für die tatkräftige Unterstützung der letzten Jahre! Die Bilder zur Party findet man unter www.blaulichtparty.de.

Rainer Pechtold

V. l.: Roland Bruder, Franz Rauch vom P1, Rainer Pechtold und Franz Hoß (vorne)

